



Belvederebrücke, Reinhard Angelis Architekt BDA, Köln



Wassermannhaus, Schilling Architekten, Köln,

ARCHITEKTUR TRIFFT NATUR

Fotos: Manos Meisen

Der Gewerbe- und Landschaftspark TRIOTOP in Köln-Vogelsang

Schon die Idee war ungewöhnlich: Die Entwicklung eines neuen, einzigartigen Stadtgebietes lautete das ambitionierte Ziel. Nicht irgendwo, sondern in Köln-Vogelsang, in verkehrsgünstiger Innenstadtnähe und doch mitten im Grünen. Und es sollte ein Stadtgebiet sein, dessen Bebauung sich in engem Dialog mit der umgebenden Landschaft und der Nachbarschaft zum Biotop Wassermannsee entwickelt. Die Idee, der Landschafts- und Gewerbepark TRIOTOP, ist Wirklichkeit geworden – und sie wächst weiter.

Ungewöhnlich war auch der Start des Projektes. Noch bevor der erste Stein auf den anderen gesetzt wurde, errichtete Projektentwickler



atrium, Benthem Crouwel Architekten, Aachen/Amsterdam

Anton Bausinger erst einmal einen rund 8.500 m² großen Park, der sich vom Biotop bis hinein

in den Gewerbepark erstreckt. „Es ist schon etwas anderes, ob ich einem potentiellen Mieter bei der Besichtigung des Rohbaus erkläre, dass dort später mal ein Park entsteht, oder er sieht, der Park ist schon da“, meint der Geschäftsführer der verantwortlichen Kölner Bauunternehmung Friedrich Wassermann. Neben der Lage und dem Park macht die Architektur das TRIOTOP zu einem besonderen Standort. Bausinger ließ jedes Gebäude individuell von Architekten aus Köln, den Niederlanden und der Schweiz entwerfen.

Mit dem selbstredenden Namen „Alpha eins“ „landete“ 2007 das erste Gebäude im TRIOTOP. Das Büro- und Logistikcenter stammt von den Schweizer Architekten Giuliani-Hönger. Außen





Alpha eins, giuliani.hönger Architekten, Zürich



Zwitschermaschine, Reinhard Angelis Architekt BDA, Köln

wie ein Monolith aus Torfbrandklinker erinnert es an die Speicherbauten der Hansestädte. Innen erstreckt sich ein weiter, hoher Raum, über dem die lichtdurchflutete Büroetage zu schweben scheint. Alpha eins, das beim Kölner Architekturpreis 2010 eine Anerkennung erlangte, wurde 2011 um einen ebenfalls dreigeschossigen Anbau erweitert.

Logistik- und Büroflächen bietet auch das 2008 nach den Plänen von Lepel & Lepel errichtete Gebäude „Nessie“. Die gewundene Gebäudeform und das auskragende Obergeschoss erinnern – daher der Name – an eine Schlange.

„Zwitschermaschine“ (der Rohbau erinnerte an die gleichnamige Zeichnung von Paul Klee) heißt das Loftgebäude, das 2007 an den Start ging. Das vom Kölner Architekten Reinhard Angelis in Modulbauweise konzipierte Gebäude, im Obergeschoss mit großzügigen Terrassen und Blick über den Landschaftspark, soll noch in 2011 um einen zweiten Bauabschnitt erweitert werden.

Das „etrium“ (Energieeffizienz + Atrium) von Benthem Crouwel ist Kölns erstes großes Passiv-Bürohaus. Das dreigeschossige Atriumhaus kommt ohne konventionelle Heizung und Klimaanlage aus, nutzt ausschließlich erneuerbare Energien und wurde mehrfach für seine außerordentliche Energieeffizienz ausgezeichnet.

2010 fertig gestellt wurde das „Wassermann-Haus“ konzipiert nach Plänen von Schilling Architekten aus Köln. Es beherbergt Werkstätten und Logistikflächen des Unternehmens und soll noch um ein Gebäude mit Loftbüros für die Firmenzentrale erweitert werden.

Rund 30 kreative und innovative Unternehmen sind inzwischen auf einer Gesamtfläche von rund 20.000 m² BGF angesiedelt. Und die Mieter identifizieren sich mit „Ihrem“ Standort: „Lage, Architektur, Natur pur. Ein Rezept bei dem alle Zutaten stimmen“, meint etwa Jürgen Preuß, vom der L & D GmbH, die im TRIOTOP das Bistro „Fritz“ betreibt.

Mehr als eine „Zutat“ ist freilich die neue Bel-



vederebrücke, die 2010 von der Fa. Friedrich Wassermann errichtet wurde. Wo Natur und Stadt sich treffen, verbindet die Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Militärring und die Bahnlinie jetzt wieder die Stadtteile Müngersdorf und Vogelsang und erweitert den Äußeren Grüngürtel um den Landschaftspark im TRIOTOP.

Michael Buttermann, Chef eines im TRIOTOP ansässigen Beratungsunternehmens bringt es auf den Punkt: „Architektur trifft Natur. Das Konzept des TRIOTOP ist durchdacht und gelungen.“

www.triotop-koeln.de